Brandverhütung bei älteren Menschen

Eine Kampagne der Beratungsstelle für Brandverhütung BFB und der Pro Senectute Schweiz

Seniorinnen und Senioren sind bei Bränden besonders gefährdet. Die Beratungsstelle für Brandverhütung (BFB) und Pro Senectute Schweiz sind eine Partnerschaft eingegangen, um das Bewusstsein älterer Menschen für Brandrisiken zu schärfen und einfache Präventions-massnahmen zu vermitteln.

In der Schweiz ereignen sich in Gebäuden jedes Jahr rund 11’000 Brände mit vielen Toten, noch mehr Verletzten und einer Schadenssumme von rund 330 Millionen Franken. Die Wahrscheinlichkeit, in einem Gebäudebrand zu sterben, steigt mit zunehmendem Alter markant. Besonders gefährdet sind Menschen über 80 Jahre – ihr Risiko ist ein Mehrfaches höher als das der restlichen Bevölkerung. Gründe dafür sind unter anderem der Rückgang des Geruchs-, Seh- und Hörvermögens, langsamere Reaktionszeiten sowie Mobilitätseinschränkungen. Diese Faktoren erschweren die rechtzeitige Wahr-nehmung von Gefahren und die Flucht aus brennenden Gebäuden.

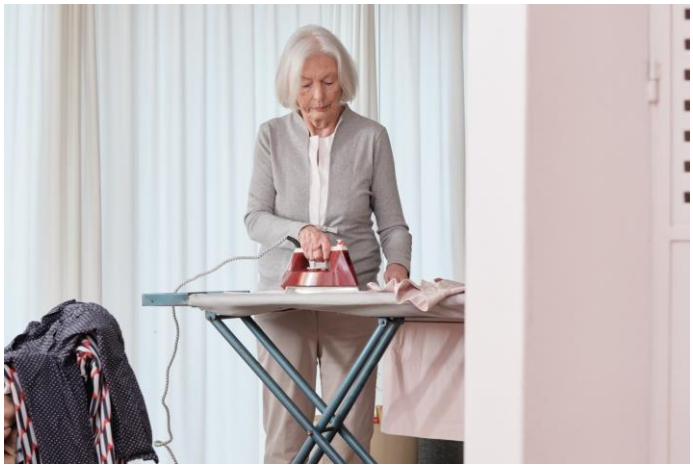
Ältere Personen besser erreichen

Die demografische Entwicklung zeigt, wie dringlich der Fokus auf die Brandverhütung im Alter ist: Um die Sicherheit von Seniorinnen und Senioren zu erhöhen, werden die Beratungsstelle für Brand-verhütung (BFB) und Pro Senectute Schweiz zusammen aktiv. Gemeinsam sensibilisieren sie die ältere Bevölkerung und ihre Angehörigen für Brandrisiken und zeigen einfache Schutzmassnahmen auf. Diese Initiative soll auch das Vertrauen in die eigene Handlungsfähigkeit fördern. In Anbetracht der Zunahme der Menschen über 80 Jahre wird die Prävention bei dieser Altersgruppe künftig noch zentraler. Die beiden Organisationen leisten damit einen wertvollen Beitrag, dass ältere Menschen möglichst lange sicher und selbstbestimmt in ihrem Zuhause leben können.

Wie können sich ältere Menschen vor Bränden schützen?

Alte elektrische Geräte und Installationen überprüfen lassen

Ersetzen Sie sehr alte Geräte durch moderne Modelle.
Diese verfügen oftmals über Sicherheits-funktionen wie die Abschaltautomatik beim Wasserkocher, beim Bügeleisen oder bei der Heizdecke.



Auch alte Elektroinstallationen lösen immer wieder Brände aus.
Lassen Sie sie daher alle paar Jahre von einer Fachperson überprüfen.

Die heisse Herdplatte vergessen?

In diesen Fällen hilft der Herdwächter.
Dieses kleine Gerät überwacht das Kochfeld und erkennt Überhitzung oder versehentliches Einschalten des Herdes.
In solchen Fällen wird ein Alarm ausgelöst, der innerhalb weniger Sekunden deaktiviert werden muss, sonst unterbricht der Herdwächter automatisch die Stromzufuhr.
Herdwächter können auch bei älteren Kochfeldern nachgerüstet werden.
Lassen Sie sich vom Elektroinstallateur beraten.

Hitzemelder

In Küchen können Rauchmelder oft nicht eingesetzt werden, da Dunst und Dampf Fehlalarme auslösen. Hier sind Hitzemelder eine sinnvolle Alternative.
Im Gegensatz zu optischen Rauchmeldern erkennen Hitzemelder (auch Thermo- oder Wärmemelder genannt) keinen Rauch. Vielmehr verfügen sie über einen Thermosensor und reagieren bei Hitze.
Platziert werden sie an der Decke in der Mitte des Raumes. Wird die Maximaltemperatur überschritten und/oder ein schneller Temperaturanstieg verzeichnet, löst der Melder einen Alarm aus.

Weitere Tipps für Seniorinnen und Senioren

Das Alter wird oftmals begleitet von einem Rückgang der Sinne und von Mobilitätseinschränkungen. Damit ältere Menschen im Notfall das Gebäude rasch verlassen können, sind diese Fragen zentral:

- Wo sind mögliche Fluchtwege? Sind die Gehhilfen nachts greifbar?
  Allfällige Beeinträchtigungen sollten Sie dabei immer berücksichtigen.
- Können Korridore und Treppenhäuser ungehindert passiert werden?
  Stolperfallen, Hindernisse oder brennbare Materialien sollten Sie entfernen.
- Lassen sich die Wohnungs- und die Haustüre rasch öffnen?
  Ein Drehknopfzylinder kann eine gute Lösung sein.
- Liegt das Telefon nachts griffbereit?
  Die Notrufnummern (z.B. 118 Feuerwehr) gehören in die Kurzwahl des Telefons.

Weitere Informationen finden Sie unter:

bfb-cipi.ch/im-alter oder www.prosenectute.ch/brandverhuetung